

Der Herbst ist da....

Durch Pfützen waten, durch Herbstlaub laufen oder später im ersten Schnee Fußspuren hinterlassen... Das macht Spaß, setzt aber auch dichte Stiefel voraus.

Mit Gummistiefeln war wegen ihrer hohen Schadstoffbelastung in früheren Testberichten hart ins Gericht gegangen worden. Auch ein Innenfutter der Stiefel schützt nicht davor, mit den enthaltenen Phthalaten (Weichmachern) in Kontakt zu kommen. Nach wie vor gilt die Empfehlung, in Gummistiefeln Socken anzuziehen und Gummistiefel nur so lange wie nötig und nicht als Alltagsschuhwerk zu tragen.

Die Hersteller scheinen nun zunehmend bemüht, ihre Gummistiefel schadstofffreier zu produzieren. So verspricht Nora für seine ca. 20 € teuren Gummistiefel auf dem Etikett: „Ohne Blei, Cadmium, phthalatfrei“ Und Maas geht noch weiter, wenn es in seinem Katalog 36 € teure Gummistiefel ohne PVC mit Baumwollfutter (40%) anbietet, die zu 60 % aus synthetischem Gummi (recycelte PET-Flaschen/Polyester) und zu 40 % aus natürlichem Gummi bestehen.



... und Weihnachten ist nicht mehr weit!

Schon kündigen die ersten Einrichtungen, Städte und Vereine ihre Adventsmärkte an, so dass wir uns an dieser Stelle auch mit ersten Überlegungen zu Weihnachtsgeschenken für die Kinder beschäftigen wollen.

„An Kinderspielzeug wird nicht gespart!“, frohlockt die Spielwarenindustrie und weist auf jährlich steigende Ausgaben für Spielzeug hin, die sich in Deutschland mittlerweile bei 3,1 Milliarden Euro bewegen. Angesichts steigender Kinderarmut kann man sich leicht vorstellen, dass die Ausgabenschere zwischen einzelnen Haushalten weit auseinander gehen dürfte. Dabei lässt sich auch bei bescheidenerem Familieneinkommen gutes Spielzeug finden.

Ökotest hatte in seinem „Jahrbuch Kinder und Familie 2016“ gleich eine Reihe von Plüschtieren unter die Lupe genommen und dabei Erfreuliches ermittelt: Von 24 getesteten Plüschtieren schnitten 10 mit sehr gut, 7 mit gut, eines mit befriedigend ab. Dabei lag der Preisrahmen bei den sehr gut getesteten Produkten zwischen 8 € und 67 €. Aber es gibt auch Ausreißer nach unten, die nur ein mangelhaft oder ein ungenügend verdienen. Daher lohnt sich der Blick in die Testergebnisse! Die findet man im Internet unter Ökotest oder als Zeitschrift in einer gut sortierten öffentlichen Bücherei oder bei den Verbraucherberatungsstellen.

Bei den von Ökotest im oben genannten Jahrbuch getesteten Stoffpuppen fällt das Prüfergebnis nicht ganz so positiv aus. Mit drei sehr gut getesteten Exemplaren, die sich preislich zwischen 13 € und 60 € bewegen, und drei Puppen, die sich im Test ein „gut“ verdienten, gibt es aber durchaus eine Auswahl an Puppen, die man guten Gewissens kaufen kann.

Werfen wir noch einen Blick auf ein neueres Spielzeugsortiment, das Smarte Spielzeug, bei dem vernetzte Roboter und Teddys sprechen, Fragen beantworten und etwa Grüße bestellen können. Dazu hat die Stiftung Warentest im Heft 9/2017 einen Beitrag unter der Überschrift „Kinderleicht zu kapern“ veröffentlicht. Die Verbraucherstifter stellen darin die Testergebnisse für 7 ausgewählte sogenannte Smart Toys vor. Im Mittelpunkt der Tests stand nicht die Schadstofffreiheit der Produkte, sondern die Datensicherheit der Spielzeuge. Es fiel auf, dass sich bei einigen Produkten aufgrund ungesicherter Bluetooth-Verbindungen Fremde per Bluetooth-Funk verbinden, das Kind abhören und mit ihm reden können. Hier ist also zur Sicherheit der Kinder besondere Obacht geboten!

Wir wünschen Ihnen, dass Sie das passende Geschenk für Ihr Kind finden, sei es selbst gemacht oder gekauft!

Hinweisen möchten wir noch auf eine gute Idee, die die Kath. Kita Don Bosco in Büren hatte. Sie lud die Eltern zum Basar ein und wies gleich darauf hin, dass sich die Eltern bitte Stofftüten für ihren Einkauf mitbringen mögen, da vor Ort keine Plastiktüten zur Verfügung stehen.

Im Weihnachtsgeschäft werden uns wieder reichlich Plastiktüten angeboten. Auf die können wir gut und gern verzichten, wenn wir unsere eigenen Stofftaschen mitnehmen. Die Natur und wir als Teil von ihr werden's uns danken!

Momentan aktuelles Gemüse und Obst (November / Dezember) das frisch aus heimischem Anbau verfügbar ist:

Gemüse:

Butterrüben, Champignons, Fenchel, Grünkohl, Kartoffeln, Kürbis, Lauch – Porree, Karotten, Pastinaken, Rosenkohl, Rote Bete, Rotkohl, Schwarzwurzeln, Spinat, Steckrüben, Topinambur, Wirsing, Weißkohl, Zwiebeln

Salat:

Chicorée, Endiviensalat, Feldsalat, Portulak, Radicchio

Obst:

Äpfel, Quitten,

